



Von seinen Reisen brachte Andreas Plotz nicht nur Insekten, sondern auch andere Gliedertiere und besondere Steine mit, wie der Ausschnitt der Wandgestaltung in seinem Arbeitszimmer zeigt.

Publikationen von Andreas Plotz

PLOTZ, A. (2005): Ein bemerkenswerter Neufund für Mecklenburg/Vorpommern *Brachmia dimidiella* (Denis & Schiffermüller). Lepidoptera Gelechiidae Dichomeridinae. – *Virgo* 8 (1): 4.
PLOTZ, A. & DEUTSCHMANN, U. (2007): Zusammenfassung der Schmetterlingsfauna an den Magerrasenstandorten und Feuchtbiotopen in Sandfeld bei Kneese (Nordwest-Mecklenburg). – *Virgo* 10 (1): 33-42.

DEUTSCHMANN, U., DETTMANN, K., EIFLER, M., HALLETZ, S., HENGSMITH, K., LUDWIG, R., PLOTZ, A., SCHUSTER, A., WOOG, D., ZESSIN, W. & ZIEGLER, W. (2010): Erfassung und Bewertung der Insektenfauna im FFH-Gebiet „Wald- und Moorlandschaft um den Röggeliner See“ bei Dechow, Mecklenburg (Lepidoptera, Coleoptera, Heteroptera, Orthoptera, Odonata). – *Virgo* 13 (2): 4-35.

Eckehard Rößner

Dr. Dietrich Woog – 80 Jahre

Nicht alle Mitglieder unseres Vereins, insbesondere die jüngeren, kennen den Jubilar persönlich. Das liegt weniger am sehr bescheidenen Charakter von Dr. Dietrich Woog, sondern eher daran, dass er sich in den letzten Jahren auf den regelmäßig stattfindenden Vereinstreffen rar gemacht hat. Dagegen ist er allen Kollegen der etwas älteren Jahrgänge und allen fleißigen Exkursionsteilnehmern sehr gut bekannt. Geht es darum, das Inventar der Schmetterlinge und Käfer in einem

Gebiet von Nordwestmecklenburg zu untersuchen, kann der Verein stets auf die Teilnahme von Dietrich Woog zählen. Im Jahr 2017 feierte er seinen 80. Geburtstag. Ein geeigneter Anlass, einen Blick auf seinen bisherigen Lebensweg zu werfen.

Dietrich Woog wurde am 3. Januar 1937 in Gelenau im Erzgebirge geboren. Der Vater war Lehrer, die Mutter Hausfrau. Mit seinen beiden älteren Schwestern wuchs er in der schönen, sächsischen Mittelgebirgslandschaft auf. Den Besuch der

„Greifenstein-Oberschule“ in Thum schloss er mit dem Abitur ab, arbeitete ein Jahr in der Landwirtschaft und studierte anschließend Veterinärmedizin an der „Karl-Marx-Universität“ Leipzig. Im Jahr 1962 promovierte Dietrich Woog zum Doktor med. vet., anschließend spezialisierte er sich an der „Humboldt-Universität Berlin“ zum Fachtierarzt für Rinder. Die staatliche Unterstützung des Studiums brachte die Verpflichtung mit sich, für mehrere Jahre dort zu arbeiten, wo der Staat den jungen Veterinärmediziner am dringendsten brauchte. Und das war in Schlagsdorf an der innerdeutschen Grenze im ehemaligen Bezirk Schwerin. Hier arbeitete er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2000. Bis zur politischen Wende war Dietrich Woog als Tierarzt für alle Rinderzucht- und Milchviehanlagen im Raum Schlagsdorf zuständig. Unregelmäßige, überlange Arbeitszeiten sowie Bereitschaftsdienste auch des Nachts und an den Wochenenden ließen kaum Freizeit und gestalteten auch das Familienleben nicht immer leicht. Im Jahr des Zuzuges nach Schlagsdorf 1962 hatte Dietrich Woog seine Ehefrau Helga kennengelernt, die aus Lübz kam. Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor. Das Wohnen und Arbeiten im ehemaligen Sperrgebiet der DDR brachte manche Schwierigkeit und Einschränkung mit sich, ob in Form der Besucherregelung oder bei der Materialbeschaffung für den Bau des Einfamilienhauses, in dem das Ehepaar Woog noch heute wohnt.

Schon seit Kindesalter war Dietrich Woog naturverbunden. Er interessierte sich für die Botanik, Herpetologie, Ornithologie und Geologie (bis heute bewahrt er typische gebirgsbildende Steine aus seiner Erzgebirgsheimat auf). Eine besondere Liebe entwickelte er aber zur Entomologie, interessierte sich sehr für die Schmetterlinge und Käfer, aber auch für auffallende Insekten anderer Ordnungen wie die Schwebfliegen und große Schlupfwespen. In den 1980er Jahren trat Dietrich Woog der damaligen Bezirksfachgruppe Entomologie Schwerin unter dem Dach des Kulturbundes bei. Wenn es seine Zeit ermöglichte, kam er zu den Treffen der Fachgruppe nach Schwerin, die damals oft in der Wohnung des Vorsitzenden Uwe Deutschmann in der Werderstraße 10 stattfanden. Er bereicherte die Treffen mit seinen Berichten zum Vorkommen interessanter Schmetterlingsarten und mit Zuchtberichten. Mit der Gründung des Entomologischen Vereins Mecklenburg e. V. wurde auch Dietrich Woog Mitglied. Seine Präsenz im Verein wird immer dann deutlich, wenn entomofaunistische Untersuchungen in Nordwestmecklenburg anstehen. Dann scheut er keine Zeit und Mühe, in die jeweiligen Gebiete zu exkursieren und Artenlisten aufzustellen, die sich mitunter auch in gemeinschaftlichen Publikationen widerspiegeln: DEGEN et al. (2007), DEUTSCHMANN

et al. (2010). Aber er publiziert auch als alleiniger Autor seine Ergebnisse über faunistisch-ökologische Untersuchungen von Gebieten, die praktisch vor seiner Haustür liegen (WOOG 2009). Bei seinen Exkursionen gelingen ihm immer wieder faunistisch interessante Funde, wie der erste Nachweis des Scharlachkäfers (*Cucujus cinnabarinus*) in Mecklenburg-Vorpommern (ZIEGLER 2016).

In Gesprächen mit ihm kommen seine Bodenständigkeit, sein vielseitiges Interesse und sein hohes Allgemeinwissen zum Ausdruck. Das entomologische Hauptbetätigungsfeld von Dietrich Woog besteht in der Zucht von Schmetterlingen. Auf diesem Gebiet besitzt er jahrzehntelange Erfahrung und unterhält Kontakte zu anderen Züchtern in Mitteleuropa. Dabei bevorzugt er Freilandzuchten, führt darüber hinaus auch Kreuzungsversuche und Treibzuchten durch. Er besitzt eine umfangreiche, vorbildliche Sammlung, die allen ästhetischen Wunschvorstellungen standhält. Im Mittelpunkt seiner Zuchten stehen die Spinner und Schwärmer Europas. Gegenwärtig beschäftigt sich Dietrich Woog mit den Aberrationen des Eichenspinners (*Lasiocampa quercus*) und untersucht mögliche Zusammenhänge der Variabilität mit ihren Vorkommen in verschiedenen Gebieten Europas. Darüber hinaus fertigt er mit großem handwerklichem Geschick Schaukästen an, in denen der Entwicklungszyklus verschiedener Schmetterlingsarten dargestellt wird.



Dr. Dietrich Woog präsentiert in seinem Arbeitszimmer einen selbst hergestellten Schaukasten (Oktober 2017).

Der Entomologische Verein Mecklenburg wünscht Dr. Dietrich Woog weiterhin Gesundheit sowie viel Freude und Erfolg bei der entomologischen Beschäftigung und er wünscht sich noch viele gemeinsame Exkursionen mit ihm.

Literatur

DEGEN, B., KASPER, D., WOOG, D. & HALLETZ, S. (2007): Zur Käferfauna ausgewählter Offenlandstandorte im NSG Biendorf-Bernstorffer Binnensee. – *Virgo* **10** (1): 17-24.

DEUTSCHMANN, U., DETTMANN, K., EIFLER, M., HALLETZ, S., HENGMITH, K., LUDWIG, R., PLOTZ, A., SCHUSTER, A., WOOG, D., ZESSIN, W. & ZIEGLER, W. (2010): Erfassung und Bewertung der Insektenfauna im FFH-Gebiet „Wald- und Moorlandschaft um den Röggeliner See“ bei Dechow, Mecklenburg (Lepidoptera, Coleoptera, Heteroptera, Orthoptera, Odonata). – *Virgo* **13** (2): 4-35.

WOOG, D. (2009): Untersuchungen der Laufkäferfauna auf den Wirtschaftsflächen eines ökologisch arbeitenden Landwirtschaftsbetriebes in Nordwestmecklenburg. – *Virgo* **12** (1): 47-53.

ZIEGLER, W. (2016): 2014 – Neue und seltene Käfer für den norddeutschen Raum. Kurzbericht eines Vortrages anlässlich der Herbsttagung des Entomologischen Vereins Mecklenburg e. V. am 17.10.2015 im Natureum am Schloss Ludwigslust. – *Virgo* **18** (1): 35-43.

Eckehard Rößner

Dr. Volker Thiele – 60 Jahre

Das langjährige Mitglied des Entomologischen Vereins Mecklenburg Dr. Volker Thiele beginn im Jahr 2017 seinen 60. Geburtstag. Eine willkommene Gelegenheit, ihm herzlich zu diesem Jubiläum zu gratulieren und einige Etappen seines Lebens näher vorzustellen.

Volker Thiele wurde am 5. Juli 1957 in Haldensleben im heutigen Sachsen-Anhalt geboren. Der Vater war erst im Hafen Mittelelbe tätig und arbeitete später im Überseehafen Rostock, die Mutter hatte mehrere Funktionen als Behörden- und Bibliotheksangestellte inne. Im Vorschulalter zog die Familie nach Rostock. In der Südstadt besuchte Volker die Polytechnische Oberschule, wechselte an die Erweiterte Oberschule und legte 1976 das Abitur ab. Seinem Wunsch und seinen Interessen folgend, Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer zu werden, nahm er 1979 ein Studium zum Diplom-Fachlehrer für Biologie und Chemie an der Pädagogischen Hochschule in Güstrow auf. Zu einer diesbezüglichen Tätigkeit sollte es aber nicht kommen, da sich seine Neigungen zunehmend auf die Forschung verlagerten. Der Diplomarbeit 1983 über Segetalgesellschaften auf verschiedenen strukturierten Ackerflächen folgte ein dreijähriges Forschungsstudium auf dem Gebiet der Pflanzenphysiologie und Biochemie an der PH Güstrow. Dieses schloss er 1986 mit dem Doktor der Naturwissenschaften ab.

Seit 1982 sind Volker und Marianne Thiele verheiratet und ein Jahr später wurde der Sohn Andreas geboren. Im Jahre 2010 musste das Ehepaar versuchen, mit dem Tod ihres Kindes einen schweren Schicksalsschlag zu verkraften. Die Familie zog Mitte der 1980er Jahre nach Gützkow bei Güstrow, wo Volker Thiele seine Arbeit als Genetiker am Institut für Pflanzenzüchtung der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften der DDR aufnahm. Dann kam die politische Wende in der ehemaligen DDR. Volker Thiele forschte nun in

einem wissenschaftlichen Vorhaben „Sanierung des Warnow-Einzugsgebietes“ am Landesamt für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern und war in dessen Leitung integriert. Diese erfolgreich abgeschlossene Arbeit bestärkte ihn in seiner Entscheidung, den Schritt in die Selbständigkeit zu gehen. Er wurde einer der beiden Geschäftsführer der „biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH“. Dieses Institut ist seit seiner Gründung ein verlässlicher, erfolgreicher Partner bei der Planung und Durchführung ökologischer wie wasserwirtschaftlicher Projekte in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerpunkte der Arbeit des Institutes sind unter anderem Ökosystemforschung, Schutz und Bioindikation von Gewässern und Mooren, Gewässersanierung, Naturschutzfachplanung und Umweltverträglichkeitsuntersuchungen. Im Rahmen dieser Aufgaben wurde Volker Thiele in verschiedene Fachgremien berufen und arbeitet als Sachverständiger für Naturschutz, Landschaftspflege und Gewässerschutz.

Der geradlinige berufliche Verlauf von Volker Thiele zum Entomologen und Ökologen entwickelte sich nicht zufällig. Bereits als Kind war er sehr naturinteressiert, besuchte im Zoo Rostock den „Zoozirkel“ und begann als Jugendlicher, sich mit Insekten zu beschäftigen. Anfangs standen die Libellen im Mittelpunkt seines Interesses, doch bald waren es die Schmetterlinge, die ihn bis heute in ihren Bann ziehen. In Rostock erhielt er besondere Förderung durch Dr. Jürgen Gottschalk. Volker Thiele folgte einem Zeitungsauftruf des damaligen Leiters der Fachgruppe Entomologie Rostock beim Kulturbund der DDR, Kurt Rudnick, zur Interessentenwerbung und gehörte seit dem zu den aktivsten Mitgliedern der Fachgruppe. Er zählte zu den regelmäßigen Teilnehmern an Exkursionen, die bis in den Süden der ehemaligen DDR führten. Er wurde dabei oftmals von seiner Ehefrau Marianne